

Haushalt gegen SPD-Stimmen beschlossen

Etat wieder ausgeglichen – 1,3 Mio mehr ermöglichen Investitionen – Ohne Neuverschuldung

BURGT HANN – Der Haushaltsplan der Gemeinde für 2011 wurde auf der jüngsten Sitzung des Gemeinderats verabschiedet, allerdings gegen die sechs SPD-Stimmen und eine von den Freien Wählern. Während die seit Jahren hauptsächlich von der SPD geforderte Einstellung eines hauptamtlichen Jugend-Sozialarbeiters auch in diesem Jahr wieder breiten Raum in der Stellungnahme des SPD-Fraktionsvorsitzenden Georg Müller einnahm und zur Bedingung für die Zustimmung zum Etat-Entwurf gemacht wurde, bemühte sich sein Kollege, CSU-Sprecher Günter Nedvidek, den Wert der ehrenamtlichen Jugendarbeit durch Vereine, Verbände und kirchliche Organisationen herauszustellen. Er betonte allerdings, dass der Meinungsfindungsprozess darüber, ob neben der Schulsozialpädagogin noch Bedarf für einen weiteren, gemeindlichen Sozialpädagogen vorhanden ist, noch nicht abgeschlossen sei.

Allein diese Perspektive überzeugte die Sozialdemokraten nicht. Als sich nach den Stellungnahmen von Bürgermeister, der sich zum Thema gemeindliche Jugendarbeit nicht äußerte, Kämmerer und den Fraktionen kein Einlenken andeutete, stimmten die SPD-Fraktion sowie Angelika Feisthammel von den Freien Wählern gegen das Zahlenwerk. Mit 19:6 Stimmen wurde der Haushalt am Ende ohne Diskussion verabschiedet. Er umfasst 19,1 Millionen Euro (+ 1,3 Mio Euro gegenüber 2010), 13,14 Mio Euro enthält der Verwaltungshaushalt, knapp 6 Mio Euro der Vermögenshaushalt. Entprechend den unerfüllten Forderungen der SPD wurden der Stellenplan, der Haushaltsplan und die Haushaltssatzung von den Sozialdemokraten abgelehnt, allerdings mehrheitlich beschlossen. Die Finanzplanung und das Investitionsprogramm bis 2014 wird von allen Gemeinderatsmitgliedern mitgetragen.

In seiner Haushaltsrede verwies Bürgermeister Heinz Meyer darauf, dass man anders als viele Kommunen durch vorausschauendes Handeln in der Lage sei, auch für 2011 wieder einen ausgeglichenen Haushalt vorzulegen. Man habe in der Vergangenheit Wert auf die Standortstärkung und die Erhaltung der Lebensqualität gelegt und werde das auch in Zukunft tun. Für 2011 setzt die Gemeinde folgende nicht öffentlichkeitswirksamen, aber erforderlichen Schwerpunkte: Straßen-, Wasserleitungs- und Kanalsanierung der Espansiedlung, Neubau Bauhof und Sanierung der Gemeindestraßen. Zum Thema familienfreundliche Politik stellte er fest, dass die Gemeinde Bildungsangebote und Angebote zur Betreuung vom Säuglings- bis zum Jugendalter auf hohem Niveau vorhalte. „Eine Kommune steht heute in der Verantwortung, es zu erleichtern, Beruf und Familie zu verbinden“, so der Gemeindechef. Im schulischen Bereich habe man mit dem Verbund mit Postbauer und Pyrbaum mit der Mittelschule das Richtige getan, um den Schulstandort Burghann zu sichern. Ganztagesklassen, M-Klassen und Berufsorientierung waren weitere Stichpunkte sowie die Schulsozialpädagogin, die seit Herbst an der Mittelschule tätig ist. Dass die Gemeinde so gut da steht, verdanke sie den gemeinsamen Anstrengungen von Wirtschaft, Politik und bürgerschaftlichem Engagement. Gerade die ehrenamtliche Arbeit mit Jugendlichen liege der Gemeinde besonders am Herz, daher sei man stolz, dass die Förderung dieses Einsatzes auch 2011 im gleichen Maß erfolgen kann

wie 2010. Beim Thema „Sanierung der Sporthalle Burghann“, erklärte er, dass bereits hier Erkenntnisse aus dem Klimaschutzkonzept, das man im Anschluss an ein Gutachten entwickelte, umgesetzt wurden. Mit der Einführung des neuen Dokumentenmanagements und des Ratsinformationssystems habe man den richtigen Schritt in die Zukunft getan, um die Aktenflut im Griff zu behalten.

Daueraufgabe für die Verwaltung

Das Thema Infrastruktur sei eine Daueraufgabe für die Verwaltung, um Burghann als Wohn- und Arbeitsstätte attraktiv zu erhalten. „Die Anbindung an das S-Bahn-Netz mit drei Bahnhöfen sollte der Standortentwicklung neue Impulse geben“, ebenso bemühe man sich weiterhin um eine zufriedenstellende DSL-Lösung für das gesamte Gemeindegebiet. Im Bereich Naherholung setzte der Rathauschef große Hoffnungen in das Tourismus-Marketing-Projekt „Schwarzachtal“ und versprach auch, zusammen mit der Verwaltung Entwicklungsmöglichkeiten für die Unternehmen zu schaffen. Weitere Schwerpunkte waren die Themen interkommunale Zusammenarbeit, um Synergieeffekte auf dem finanziellen Sektor zu nutzen, die Anhebung der Kreisumlage um 2 Punkte auf 49 Prozent, was für Burghann eine Ausgabe von 4 Mio Euro ausmacht, und die besonderen Herausforderungen, vor die sich die Gemeinde durch die demografische Entwicklung gestellt sieht. Kämmerer Heinz Rupprecht erklärte, wie die Mehrausgaben im Verwaltungs- und Vermögenshaushalt gegenüber dem Vorjahr zu Stande ka-

men und wie sie sich finanzieren. Der Verwaltungshaushalt steigerte sich gegenüber dem Vorjahr um 326.600 Euro oder 2,55 Prozent, unter anderem durch die Posten Zuführung zum Vermögenshaushalt (im vergangenen Jahr hatte man noch eine Zuführung vom Vermögenshaushalt zum Verwaltungshaushalt durchführen müssen) mit 325.000 Euro, Straßenunterhalt mit 85.000 Euro, „sonstige Ausgaben“ mit 94.550 Euro und Personalausgaben mit 73.550 Euro.

Beim Vermögenshaushalt werden gegenüber 2010 972.000 oder 19,48 Prozent mehr ausgegeben. Die größten Posten des gesamten Vermögenshaushalts beziehen sich auf folgende Maßnahmen: Straßenbaumaßnahmen inklusive Bauhof mit 3.685.000, Wasserversorgung mit 1.205.000 Euro, Feuerlöschwesen mit 271.000 Euro, Tilgung von Darlehen mit 183.500 Euro, Musikpflege mit 115.000 Euro.

Finanziert wird der Verwaltungshaushalt zum allergrößten Teil durch die Einkommensteuer (5.220.000 Euro), durch Zuweisungen vom Land (2.801.000 Euro), die Gewerbesteuer (1.700.000 Euro) und Benutzungsgebühren (1.188.600 Euro). Der Vermögenshaushalt wird gespeist aus Eigenmitteln (3.456.500 Euro) sowie Darlehen (1.200.000 Euro), Beiträgen (556.000 Euro) und Zuschüssen (550.000 Euro).

Bei der Erläuterung der Zahlen wies der Kämmerer darauf hin, dass der geplante Bauhof mit 2 Millionen Euro ausschließlich durch Eigenmittel finanziert werden muss. Dies sei aber durch die Entnahme aus den Rücklagen gesichert. Investitionen beim Wasserwerk müssten dagegen mit Darlehen finanziert werden, da hier keine Rücklagen vorhanden sind. Die Darlehensaufnahme ist allerdings in der Wasserpreiskalkulation enthalten. Als problematisch sieht Rupprecht die enorm gestiegenen Sozialausgaben beim Bezirk an, die nur geschultert werden könnten, wenn sie weiter nach unten bis zu den Kommunen gereicht werden, die kurzfristig ihre Einnahmen auch nicht anders steigern könnten als durch eine Erhöhung der Steuern. „Es wäre notwendig, dass hier gegengesteuert wird, damit nicht irgendwann die Kommunen gar keinen Spielraum mehr haben“, so der Kämmerer. Die besonderen Herausforderungen für die künftigen Jahre sieht er in der Einschränkung des finanziellen Spielraums durch steigende Kreisumlagen, durch enorme Investitionen in die Erneuerung der Orts- und Erschließungsstraßen, durch steigende Energiepreise und durch wachsenden Bauunterhalt öffentlicher Gebäude. Seiner Meinung nach kann es in Zukunft nicht mehr darum gehen, die gemeindliche Infrastruktur noch zu toppen. Es gehe vielmehr darum sie zu erhalten. G.S.

Erhalten und unterhalten

Vorrang für Sanierung von Gebäuden und Straßen



Konzepte für Burgruine und Burgplatz werden von allen Fraktionen angehmt. Foto: Spandler

BURGT HANN – Ausführlich ging der CSU-Fraktionsvorsitzende Günter Nedvidek auf zahlreiche Einzelaspekte des vorliegenden Entwurfs ein.

Er stellte fest, dass die wichtigsten gemeindepolitischen Zielvorstellungen der CSU sich auch im aktuellen Haushaltsplan wiederfinden. Er freute sich besonders darüber, dass wieder ein ausgeglichener Etat ohne Neuverschuldung verabschiedet werden könne, obwohl die geplanten Investitionen von über 5,7 Mio Euro gegenüber 2010 nochmals um fast 30 Prozent gesteigert werden konnten. Auch seine Fraktion sieht die notwendigen Investitionen in die Infrastruktur als jene Pflichtaufgaben, die im Mittelpunkt für 2011 stehen müssen und spielte damit auf die Espansiedlung, den Radweg, Straßenbeleuchtung etc. an. Besonders die laufenden Kosten für den Straßenerhaltung würden hier zu Buche schlagen. Ferner erwähnte er die Maßnahmen im Burgbereich, und die Ortsverbindungsstraße Schwarzenbach-Westhaid. Er lobte die Errichtung der Mittelschule im Verbund mit Postbauer als Beispiel für funktionierende interkommunale Zusammenarbeit und die Bedeutung des ehrenamtlichen Engagements in der Gemeinde. Großen Wert lege die CSU auch auf die Unterstützung der heimischen Handwerks- und Gewerbebetriebe, die Fortentwicklung in den Bereichen Naherholung und Umwelt und die weitere Förderung der überregionalen Aktionsbündnisse. Nedvidek nannte weitere Schritte, die dazu geführt haben, dass sich das Erscheinungsbild der Gemeinde stetig fortentwickelt habe und schloss mit den Worten: „Wir sind auf dem besten Weg, eine der modernsten Gemeinden im Umkreis zu werden.“

SPD-Sprecher Georg Müller stellte die 4 Mio Euro, die Burghann als Kreisumlage zu zahlen hat, in Relation zu den 5 Mio Einnahmen durch die Einkommensteuer, um zu beweisen, dass hier der Kommune das Geld für sinnvolle Investitionen entzogen werde. Als Seitenhieb auf die Staatsregierung führte er aus, dass das, was die Kreisumlage in die Höhe treibt, die fehlende staatliche Finanzierung des Bezirkes durch den Freistaat sei. Im Folgenden zählte er jene Baustellen in Burghann auf, die aus Sicht der SPD-Fraktion angepackt werden müssten: Komplettierung des Radwegesetzes, wieder einmal die Umgestaltung des Dorfplatzes Ezelsdorf, Sanierung des Straßennetzes und noch einmal den Bebauungsplan Bayernstraße. Was die Schullandschaft angeht, wies er darauf hin, dass bei der eingeführten Mittelschule nicht alle Nachfragen nach Ganztagesplätzen erfüllt werden könnten. Man solle sich über noch bessere Schulmodelle schlau machen.

Er warf der CSU und dem Bürgermeister vor, einen gemeindlichen Sozialpädagogen erst dann zu erwägen, wenn schwere Probleme mit Jugendlichen bereits auf-

getaucht sind. Die SPD-Fraktion setze aber auch auf präventive Arbeit durch Angebote an die Kinder und Jugendlichen. Weiter verwies er darauf, dass alle größeren Gemeinden im Landkreis mit Ausnahme Burghanns hauptamtliche Kräfte beschäftigen. Bei der Hauptausschusssitzung war der Vorschlag der SPD abgelehnt worden, 35.000 Euro für die gemeindliche Jugendarbeit einzusetzen. Noch könne dies vor der Abstimmung geändert werden, warb Müller um Zustimmung. „Unsere Jugendlichen sollten uns diese 35.000 Euro wert sein“, appellierte er an die Anwesenden, allerdings – mit Ausnahme von den fünf Mitstreitern seiner Fraktion und einer FW-Rätin – vergeblich, wie sich kurz darauf herausstellte.

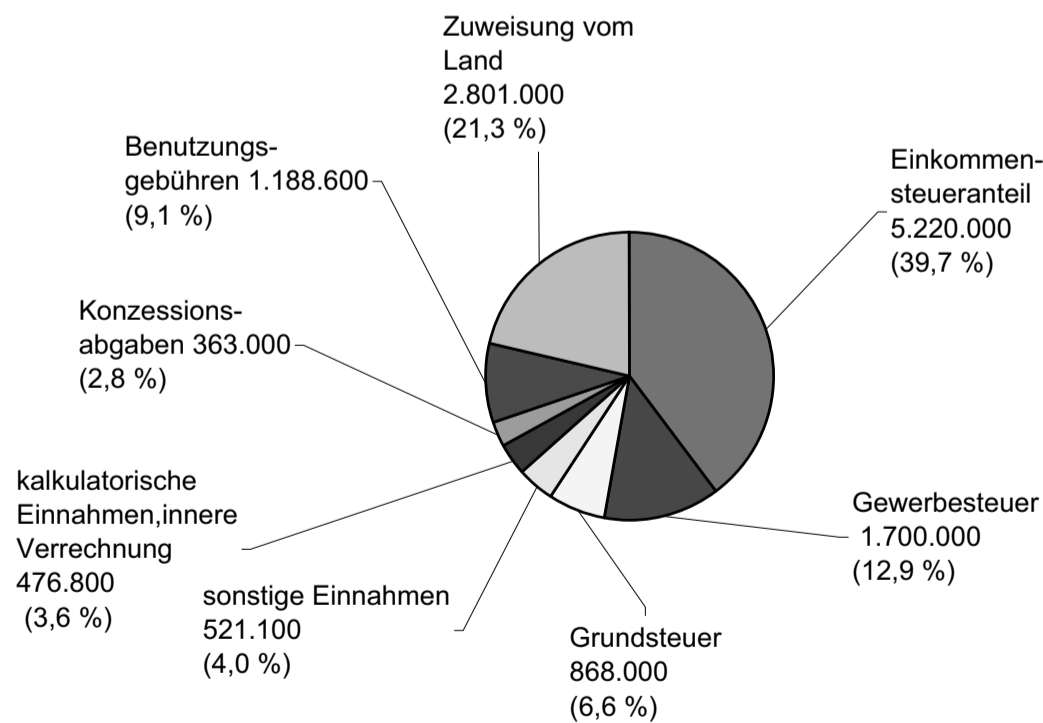
Klaus Wagner, der Fraktionsvorsitzende der Freien Wähler, freute sich darüber, dass dank der Erhöhung des Etats um zirka 7 Prozent genügend Handlungsspielraum für Investitionen vorhanden sei und die Pro-Kopf-Verschuldung weiterhin auf Null gehalten werden kann.

Auch die Freien Wähler hatten sich mit dem Thema Einstellung eines Sozialpädagogen für das Gemeindegebiet auseinander gesetzt, konnten sich jedoch nicht auf einheitliche Position einigen. Als eines der wichtigsten Zukunftsprojekte sah man die konsequente Weiterentwicklung des Burgviertels und -platzes an, um keine Fördergelder zu verlieren. Weitere wichtige Investitionen seien der Bau des neuen Bauhofs, die bereits erwähnten Straßenbaumaßnahmen, der Radweg und die Parkplatzsituation am Mimbberger Kindergarten, Wasserleitungsbaumaßnahmen und die Anschaffung eines Feuerwehrautos für Mimbberg. Auch was die gemeindlichen Gebäude und Straßen angeht, stehe man weiter zu der Devise, das bisher Geschaffene müsse erhalten und unterhalten werden.

Margarete Becker sprach für Bündnis 90/Die Grünen. Man lege Wert darauf, dass keine Finanzierungslücke entsteht, falls man sich für die Einstellung eines hauptamtlichen Jugendsozialarbeiters entscheiden sollte. Dennoch: „Die Unterstützung des Jugendforums und der Burghanner Jugendlichen muss Priorität haben.“ Daher sei man gegen die 30.000 Euro, die für die Tourismus-Förderung vorgesehen sind. Eine gemeinsame Internetseite mit den beteiligten Kommunen sei ausreichend, größere Investitionen lehnen die Grünen wegen fehlender Wirtschaftlichkeit ab.

Ferner möchte sie den geplanten Beach-Volleyballplatz an sowie Einrichtungen wie Betreutes Wohnen oder ein Mehrgenerationenhaus, für die die Gemeinde die entsprechenden Rahmenbedingungen schaffen soll. Sie wollte auch geklärt haben, ob der Betrieb einer Hackschnitzel-Heizzentrale für Schulen, Kindergarten und Rathaus möglich sei, wie es die Grünen bereits im vergangenen Jahr vorgeschlagen hatten. Ebenso wird der Umstieg auf einen Ökostromtarif für die Gemeinde gefordert. G.S.

Der Verwaltungshaushalt ist wie folgt finanziert



AUS DEN GEMEINDEN

Haushaltsreste übertragen

BURGT HANN – Auf seiner jüngsten Sitzung beschloss der Gemeinderat einstimmig, die Haushaltsreste aus dem Jahr 2010 in das laufende Jahr zu übertragen. Dabei handelt es sich um Gelder für Maßnahmen, die für das vergangene Jahr eingestellt worden waren, die aber erst im laufenden abgeschlossen werden können.

Darunter befinden sich u.a. Mittel für die Ortsverbindungsstraße Schwarzenbach-Westhaid, für den Ausbau der Kothwiesenäcker, den Wasserleitungsbau und die Sanierung der Pfaffenherdstraße.

Kommandanten bestätigt

UNTERFERRIEDEN – Der Gemeinderat bestätigte einstimmig die

Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Unterferrieden, die bei der Neuwahl im Januar wiedergewählt wurden. Auch weiterhin sind Jürgen Pröschold erster und Gert Funke zweiter Kommandant der Wehr.

Basar „rund ums Kind“

FEUCHT – Am Sonntag, 27. Februar, findet von 14 bis 16.30 Uhr in der

Reichswaldhalle Feucht der größte Baby- und Kinderbasar der Region statt. Über 100 Verkäufer bieten gebrauchte Baby- und Kinderbekleidung, Spielzeug, Kinderwagen und vieles mehr an. Tischreservierungen können am Samstag, 19. Februar, von 9 bis 10 Uhr im evangelischen Gemeindehaus, Fischbacher Straße 6, vorgenommen werden. Resttickets können telefonisch ab Montag, 21. Fe-

bruar, 15 Uhr, bei Katrin Wenzel unter Telefon 0170/6683005 reserviert werden. Die Gebühren betragen fünf Euro für einen Tisch sowie vier Euro für einen Ständer (selbst mitzubringen). Für Kaffee und Kuchen ist wie immer gesorgt. Veranstalter des Basars „Rund ums Kind“ sind die Mutter-Kind Gruppen der evangelischen Kirchengemeinde Feucht.